

# Otto und Merck auf der Kundenliste

Der ehemalige Intershop-Vorstand Ludger Vogt baut nun erfolgreich Smart Commerce auf.  
Die Gesellschaft schreibt auch im zweiten Geschäftsjahr schwarze Zahlen.

Von Tino Zippel

**Jena.** Die in Jena ansässige Smart Commerce SE hat das vergangene Geschäftsjahr mit schwarzen Zahlen abgeschlossen. Das 2012 von zwei ehemaligen Intershop-Vorständen gegründete Unternehmen erwirtschaftete ein Ergebnis in Höhe von zehn Prozent des Umsatzes, der sich im vergangenen Geschäftsjahr verfünffacht habe, sagte Vorstandschef Ludger Vogt der OTZ.

Das Unternehmen habe die Ziele bezüglich Wachstum übertroffen und bezüglich der Profitabilität erreicht. Absolute Zahlen wollte der Manager nicht kommunizieren. Die Gesellschaft berät Unternehmen, wie sie ihre Geschäfte im Internet abwickeln.

Neben kleineren Projekten betreut Smart Commerce bereits zwei strategische Kunden. So berät es die Otto-Gruppe bei der Auswahl von E-Commerce-Systemen und vergleicht verschiedene Shops. Einbezogen sind die Jenaer auch in ein Projekt des Pharmariesen Merck in Darmstadt, der nach der Übernahme eines US-Konzerns auch die beiden Internetplattformen für Geschäftskunden fusionieren will.

Acht Experten vereint Vogt in seinem Team – mit Frank Schneider wechselte der ehemalige Stuttgarter Niederlassungsleiter von Intershop zum Startup. Der Vorstandschef hat den Anspruch, die „Gurus der Branche“ zu beschäftigen. Die ködert er mit einem einfachen Rezept: Mitbestimmung. Während in anderen Unternehmen den Mitarbeitern ab 500 Beschäftigten



Ludger Vogt ist zufrieden mit der Entwicklung von Smart Commerce, seiner Firma in Jena.  
Foto: Tino Zippel

ein Platz im Aufsichtsrat zuweist, bietet Vogt jenen ab sechs Mitstreitern.

So können die Beschäftigten über die Strategie und Unternehmenswerte mitentscheiden. Die Hauptversammlung im April soll den ersten Mitarbeitervertreter in den Aufsichtsrat wählen. Wer bei Smart Commerce einsteigt, investiert auch selbst Geld in Aktien. Durch diese Beteiligung profitieren die Beschäftigten vom Geschäftserfolg. Dieses Jahr, kündigt Vogt an, wolle er die Mitarbeiterzahl auf 16 verdoppeln. Genauso soll sich der Umsatz entwickeln.

Seit 1999 hatte Vogt bei der Intershop AG gearbeitet und war 2008 Vorstand geworden. Er setzte auf das margenschwächere, aber profitable Beratungsgeschäft, während der Aufsichtsrat im Jahr 2012 den Kurs auf Lizenzverkauf trimmte – und mit dieser Strategie wieder rote Zahlen schreibt. Überraschend musste Vogt im Frühjahr 2012 bei Intershop gehen. Nach kurzer Bedenkzeit gründete er Smart Commerce. Der frühere Intershop-Vorstand Friedhelm Bischofs agiert seitdem als Aufsichtsrat.

2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 120 000 auf 360 001 Euro verdreifacht und der Vorstand ermächtigt, dieses um weitere 180 000 Euro in den nächsten fünf Jahren zu erhöhen. Die frei verfügbaren Mittel stiegen zum 31. Dezember 2013 um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Das sichere zusammen mit den Kapitalmaßnahmen das weitere starke Wachstum sowie die Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen, sagte Vogt.